

Ein Schiedsgericht bestehend aus Johann Christoph Freiherr von Hohensax und Rudolf Lüchinger, Ammann in Oberriet, als Vertreter von Landammann und Rat von Glarus als Inhaber der Grafschaft Werdenberg, und Wolfgang Jonas, Hohenemsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein, und Andreas Götz, Baumeister in Feldkirch, als Vertreter von Karl Ludwig Graf von Sulz, Landgraf im Klettgau, Herr zu Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, entscheidet die Wuhrstreitigkeiten zwischen der Gemeinde Sevelen, vertreten durch Melchior Hässi, Landammann von Glarus, Peter Legler, Landvogt und Thoman Elmer, Landschreiber der Grafschaft Werdenberg einerseits, und den Gemeinden Triesen, Vaduz und Schaan, vertreten durch Sigmund Rainolt, Landvogt und Johann Jakob Beckh, Landschreiber der Grafschaft Vaduz andererseits. Gemäss dem getroffenen Gerichtsentscheid werden Lage, Art und Länge der von den Gemeinden zu erstellenden Wuhrbauten festgelegt und zur Verhinderung künftiger Konflikte diesbezügliche Hindermarchen ausgemessen und gesetzt; die Gemeinden Vaduz und Schaan werden ausserdem zum Abbruch eines ihnen abgesprochenen Wuhrs verpflichtet.

Or. (A¹), GA V U3 – Pg. 65 / 39 cm. – Siegel von Rudolf Lüchinger, Glarner Ammann in Oberriet, Wolfgang Jonas, Hohenemsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein und Johann Christoph Freiherr von Hohensax in Holzkapseln (ohne Deckel) anhängend – Siegelankündigung von Sigmund Rainolt, Stadtmann von Feldkirch, 1599-1614 Landvogt in Vaduz, auf Pg.-Streifen (12,4 / 13,6 cm), angekündigtes Siegel fehlt, Pg.-Streifen zur Siegelbefestigung noch vorhanden – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 243, S. 186 (Rudolf Lüchinger), Nr. 65, S. 94 (Wolfgang Jonas), Nr. 78, S. 101 (Johann Christoph von Hohensax) – Rückvermerk: Güettlicher Vertrags brieff endzwüschend denen gmeinden Tschan, Vadutz und Tryßen einen- und der gmeind zů Seffellen jn der Graffschafft Würdenberg, beschëchen anno 1599. Aus späterer Zeit: Abgeschrieben fol. 15.

Or. (A²), GA S U14.

Abschriften: (B), eine auf Bitten der Triesner angefertigte Abschrift als Ersatz für ihr angeblich 1621 verbranntes Original-Exemplar findet sich in GA T U30 (Urk. v. 6. April 1627) – (C), GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 154-162.

Auszug: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 210ff. (mit ausführlicher Inhaltsangabe).

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 64, S. 120.

l¹ || Wjr^a nachbenannten **Johann Cristoff** freyherr zů **Hochen Sax**¹, zů **Uster**², und **Rü-dolff Lüchinger**³, amman am **Ober Riett**⁴, zůsätz der edlen, gesträngen, || l² frommen, erenvesten, fürsichtigen, ersammen und wýßen herren landtamman und rath deß landts **Glarus**⁵, unßeren günstigen, lieben herren eins-, so dënne **Wolffgang Jonnas**⁶, gräffischer **Hochen Embbischer** rath und vogt der **Herschafft** l³ **Nüwburg**⁷, unnd **Andereas Götz**, buwmeister zů **Väldkirch**⁸, zůsätz deß hoch und wolgebornnen herren, herren **Carol Ludwigen** graffen zů **Sultz**⁹, landtgrafe jn **Klegköw**¹⁰, herren zů **Vadutz**, **Schellenberg** und **Blümeneck**¹¹, unßers gnädigenn l⁴ herren anders theils, jnn dißer nachvolgenden sach, bekennend offentlich und thünd kundt mengklichem mit dißem

brief. Als sich zwüschent jetz gemelten parthÿen, wegen dero underthonnen, benantlich zů **Sefelen**¹² jn der **Graffschafft** l⁵ **Werdenberg**¹³ den herren von **Glarus**⁵ und den flacken **Trißen**, **Vadutz** und **Schan** der **Herrschaft Vadutz** und wolermeltem unßern gnedigen herren grave zů **Sultz**⁹ zůgehörig, ettwas zitt har jrrung, spän und mißverstandt zůgethragen, wëgen l⁶ der wühren am **Rin**, deßwegen, das jeder teil vermeinen wellen, sÿ mit dem würen überlängt¹⁴ und von jrem gegenteil beschwert werdind, da sÿ sich umb erörterung und hinlegung bemelts spans uff vier zůgesetzte ze kommen begeben und l⁷ veranlaßet, also und mit sollichem bescheid, das die selben den augenschin deß spans besichtigen und sÿ volgentz nach verhörung jrer gwarsamme¹⁵ understan solten, jn der fründtschafft und güetigkeit zů vereinigen, wo aber die güetigkeit nützit¹⁶ l⁸ verfachen¹⁷, sÿ als dan mit rechtlichem spruch zů entscheiden. Uff welche bewilligung und beschechnen anlaß wir obgenanten zůsätz von jnen, den parthÿen, als obstatt, hierzů erkießt¹⁸ und erpätten. Wan nun wir sÿ beidersits vor zwÿthracht l⁹ und widerwillen (sovil unß müglich) zů verhüetten und zů bewahren sonders¹⁹ gneigt und güttwillig, so haben wir unß der handlung unternommen und jnen uff hüt dato uff den span und ougenschin bestimpt und angesetzt, da l¹⁰ namlich erschienen sind jn wol ermelts unßers gnedigen herren grave zů **Sultz**⁹ und dero underthonnen nammen, die edlen, ernvesten **Sigmund Reinold**²⁰, landtvogt, und **Johan Jacob Beck**²¹, Römisch kaiserlicher majestät notarius, obervogt der l¹¹ **Herrschaft Mettingen**²² und landschriber zů **Vadutz**. Und jn der herren von **Glarus**⁵ nammen die edlen, ernvesten, fürsichtigen, wÿßen **Melchior Hässi**²³, landtamman zů **Glarus**²⁴, **Petter Legler**²⁵, lantvogt, und **Toman Elmer** von l¹² **Glarus**²⁴, landschriber der **Grafschafft Werdenberg**¹³. Und als wir den ougenschin jngenommen, habent sich erstlich die von **Trißen** erklagt, wie das der **Rin** (von wägen der würen, so die jn der **Herschafft Wartouw**²⁶ gemacht) l¹³ jnen so gar beschwerlich und mit gwalt uff sÿ gewachßen, der jnen nit allein jre auwen und güetter, besonders ouch die landt und richs straß (wo man dem nit fürderlich²⁷ fürkommen²⁸) hinnämme, dardurch sÿ und die jren jn das l¹⁴ verderben gricht. Derhalb jr fründ und nachpürlich pitten, sÿ, die von **Sefelen**¹², wollend jn bethrachtung sollicher erhöüschenden und hohen notturfft^b jnen bewilligen, das sÿ ein nüw wür dem **Rin** entgegen setzen und machen l¹⁵ mögent, damit sÿ den selben ettlicher gestalt wider jn den alten furt bringen und jre ouwen, güetter und landtstraß schirmen und erhalten mogint, wo jnen aber dasselbig (wider jr verhoffen) abgeschlagen, sigend sÿ l¹⁶ güter zůversicht, jnen solches mit recht erkent werden sölle etc. Dargegen die von **Sefelen**^{c 12} zů antwurt fürgewent, sÿ gethruwend und verhoffindt, das denen von **Trißen** keins wegs gestattet noch zůgelassen werden sölle, l¹⁷ einiche nüwe wür ze schlachen, besonders sollend sÿ by jren alten würen und an den selben enden vermög brieff und siglen verbliben und darwider nützit¹⁶ handeln, und sover sÿ von jrem fürnemmen²⁹ gütlichen nit abston, l¹⁸ das sÿ mit rächt dahin gwißen werden, dann wo das nit beschechen sölte, würde es jnen und jren nachkommen zů unwiderbringlichem schaden reichen. Unnd als wir sÿ jn dem, wie ouch ermelte von **Seefelen**¹² gegen denen l¹⁹ von **Vadutz** und **Schan**, von wägen

verlängerung und erstreckung eines würes, der lenge und notturfft nach, ouch brieff, und was von nötten gwäßen, gnügsam gehort und verstanden, hieruff wir die parthyen dienstflüßig und l²⁰ fründtlich gepëtten, unß zü bewilligen und vergünstigen, güettliche mittel zwüschent jnen uff jr annämen ald³⁰ abschlachen stellen z(u) lassen. Wan nun wir nach lang gehepter müe by jnen die bewilligung funden, so habend l²¹ wir zwüschent offtermälten parthyen nachvolgende mittell gestelt. Nammlich für das erst, so sollend und mögend die von **Trißen** von jrem, dem oberst erckenten wüer (wie dan darvon hernach ein hindermarch unnd l²² ab dem kopff vermeldet wirt), gredigs der möne³¹ und schinung²³ nach hinab jn den kopff vor der schmiten zü **Trißen**, alda ein großen stein ligt, fahren und wüeren, doch sollend keine schüpf³³ noch pück³⁴ hierin nit gemacht l²³ werden, besonders sich der gredi befließen. Zum anderen sollend und mögend die von **Seefelen**¹² unden von dem lang erckenten wüer, so uff dem **Sand**³⁵ statt, gredig hinab nemmen jn **Burgerouw**³⁶ **Wüer**, alda sol man die landtmarch l²⁴ süchen, und danethin vom obern langen erckenten wüer den halben theil jrer landtmarch der lenge nach erstrecken, dergestalt, was sich von der schinung³², wie gemält, gegen der landtmarch **Vadutz** und **Schan** bethrifft, da sol l²⁵ man die zwen theil deß lantz fallen lassen und den dritten teil gegen **Seefelen**¹² zü jrem vorthel behalten. Demnach, was under der halben lenge jst, sollend sy der gredi nach jn das **Burgouw**³⁶ **Wüer** fahren, so wit und fer³⁷ sich jr l²⁶ kilchspell erstrecken thüt, doch ouch keine schüpf³³ noch bück³⁴ nit gemacht werden sollen, besonder sich jn allwäg der grede und möne³¹ befließen. Zum driten, die alten köpff und bück³⁴, so bedersitz jn **Rin** gesetzt und gemacht worden, l²⁷ belangende, da jst unßer erkantnuß, das man die selben jnerhalb nechst kommenden halben jars beidersitz ußfüllen und jn die grede und möne³¹ richten, da dan die von **Vadutz** und **Schan** den anfang thün sollen, und wan sy an ein^d l²⁸ ortt usgefült, sollend als dan dargegen die von **Seefellen**¹² am anderen ortt gleicher gestalt ouch ußfüllen und also vorthin biß dem gnüg beschechen jst. Were aber sach, das dem, wie obstatt, jm ersten halben jar nit statt beschechen wüerde, l²⁹ als dan sollend ermälte köpff und wüer, wie die dißer zitt sind, verbliben und erhalten werden, doch das man die selben keins wegs nit erlengeren noch erstrecken sölle, ouch jedem sin eigne hindermarch gesetzt und verschriben werden. l³⁰ Zum vierten sollend die von **Vadutz** und **Schan** schuldig und verbunden sin, das wüer, so jnen abkent, fürderlich ze vollen abschließen³⁸ und hinweg thün. Demnach, wil lut obangezogner erkantnuß ettliche köpff und wüer nit ußgefült l³¹ und erbeßert worden, da man nothalber (damit künfftige spen vermiten) hinder marchen setzen müeßen, das nun beschächen, wie hernach volgen wirt, und sollend die klaffter Völdkircher werckklaffter³⁹ verstanden unnd l³² gemässen werden. Erstlich, die oberist march stat unden jm **Trißner Völd**⁴⁰, hat sin schinung³² hinüber jn das **Schloß Wartouw**²⁶ und erstreckt sich biß uff das alt erckent wüer viertzig und drü klaffter. Die ander march jst vom l³³ obern schmiten egk, so zü **Trißen** vor dem wirtzhuß stat, erstreckt sich biß vornen uff das wüer zwentzig und zwey klaffter minder ein schüch. Die drit march, so uff einem port gegen dem **Kopff Wüer** under **Trißen**, erstreckt sich

eindliff⁴¹ l³⁴ klaffter vom stein biß uff das w^ur. Jetz ernempte dreÿ marchen sollend die von **Trißen** erhalten. Die viert march vom obersten langen w^ur, so under dem **Kasten W^ur** jst, sol sin schinung³² nemmen gredig hinüber jn **Mammetz Bach**⁴² l³⁵ under **Sant U^olrich**⁴³ und erstreckt sich von der march, so hinden uff dem port stat, biß vornen uff das w^ur drißig und fünff klaffter. Die fünfft march bim **Graben W^ur**, stat der stein hinden uff dem port, erstreckt sich biß vornen uff den l³⁶ kopff zwentzig und zweÿ klaffter. Die s^ech^oste march, so hinden uff dem port bÿ dem aberkenten w^ur, jst zwentzig klaffter. Die sibendt march am **Schapellkopff**⁴⁴, stat der stein hinden uff dem port, jst vom stein biß uff das w^ur zwentzig l³⁷ und fünff klaffter. Die achtend march von dem kopff z^u nechst ob dem fischgater, stat der stein hinden uff dem port, erstreckt sich biß vornen uff das w^ur fünffz^echen klaffter. Diße fünff marchen s^ollend die gmeinden **Vadutz** und l³⁸ **Schan** erhalten. So denne volgend die marchen **Sefelen**¹² halb, die sÿ ouch z^u erhalten schuldig sin sollend. Die erst march, so die oberist, hat vom marckstein biß uff das w^ur, genant deß **Schwicklis Kopff**⁴⁵, fünffzachen klaffter, die ander, l³⁹ so ein langen runden kopff, darhinder ein marckstein gesetzt, sol haben eindliff⁴¹ klaffter. Die drit march, so jn **Sigmund Schwändiners g^ut**, genant die **Seelen**⁴⁶, da sich die schinung³² n^ammen sol gredig gegen dem **Tuggstein Felßen**⁴⁷ und **Gwederentschen**⁴⁸, wie das b^achli herab fl^ußt, erstreckt sich ußwerth biß an **Rin** zweÿhundert n^untzig und fünff klaffter. Die vierte march, so jn **Pali S^annen g^utt**, genant **Eberliß Wÿß**⁴⁹, stat, sol sin biß uff das w^ur hundert achtzig und zweÿ klaffter und sol l⁴¹ sich die schinung³² der grede nach n^ammen hinüber jn **Spineuwer Tobell**⁵⁰ jn bach, als er hinab falt. Die fünffte und letste march, so jn der auw stat, jst gm^assen biß uff das w^ur, genant der **Wartouwer**²⁶ **Kopff**, befindet sich fünfftzig und ein klaffter l⁴² und hat die schinung³² vom marckstein gredig hinüber jn den **Galgenstein**⁵¹. Unnd letstlichen solle dißer verthrag sonst hien^abend allen parthÿen an jren frÿheiten, gerechtigkeiten, briefen, siglen, offnungen⁵², g^utten gwonheiten und l⁴³ harkommen jn allw^ag ohne schaden und nachtheil und aller unwill hiemit tod und ab sÿn und sÿ einanderen g^uten nachp^urlichen willen bewißen und erzeigen. Und was costens jeder theil erlitten, den solle er an jm selbs haben l⁴⁴ und entweder⁵³ theil dem anderen daran n^utzit¹⁶ zeg^eben schuldig sÿn. Und als wir jnen, den parthÿen, obgeschribnen unßeren g^utlichen spruch vorgeoffnet und sÿ z^u allen theilen z^u gefallen uff und angenommen, den ouch f^ur sÿ l⁴⁵ und jre nachkommen ze halten und darwider nimmer nichts ze reden, ze th^und, noch schaffen gethon ze werden, z^ugesagt und versprochen, so haben wir obgenante vier s^atz, benantlich **Johann Cristoff** freÿherr z^u der **Hohen Sax**¹ sin aner- l⁴⁶ boren, und wir **R^udolff L^uchinger**³, **Wolfgang Jonas**⁶ und **Andereas G^otz** jeder sin eigen jnsigel (doch unß und unßeren erben ohne schaden) an dißer brieffen drÿ, einer gen **Trißen**, der anderen von **Seefelen**¹², und l⁴⁷ der drit denen von **Schan** und **Vadutz** glich lutend, gehenckt, die g^aben sind den sibenden tag apprillis als man zalt nach Cristi gepurt fünffz^achenhundert n^untzig und n^un jare.

l⁴⁸ eUnnd diewil jnnert der zitt ob dißere briefff l⁴⁹ uff gericht worden, wol ermelter herr l⁵⁰ **Andreas Götz**, buwmeister zü **Väld-** l⁵¹ **kirch**⁸, mit tod abgangen, so hat der l⁵² edell und vest herr **Sigmund Rein-** l⁵³ **old**²⁰, alter statt amman zü **Feldkirch**⁸, der l⁵⁴ zitt landtvogt zü **Vadutz** und **Schellenberg**, l⁵⁵ von sinetwägen und uß pitt aller l⁵⁶ parthÿen sin eigenn jnsigell (jedoch jm und sinen erben ouch ohne schadenn) l⁵⁷ an dißen briefff hat hencken lassen^c.

^a Initiale über 9 Zeilen (9 cm) – ^b (A²): notturfft noth – ^c (A²): dargegen aber die Seefeller – ^d (A²): einem – ^{e-e} Siegelankündigung von Sigmund Rainolt auf anhangendem Pg.-Streifen ohne Siegel.

¹ Johann Christoph Freiherr von Hohensax: erw. 1553-1625, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) S. 101; HBLs Bd. VI, S. 109 – ² Uster: ZH (CH) – ³ Rudolf Lüchinger: Ammann in Oberriet SG (CH), vgl. HBLs Bd. IV, S. 720 – ⁴ Oberriet: SG (CH) – ⁵ Glarus: seit 1352 eidg. Ort (Kanton, CH) – ⁶ Wolfgang Jonas: Emsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein, † nach 1614, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) S. 94 – ⁷ Neuenburg am Rhein: Baden-Württemberg (D) – ⁸ Feldkirch: Vorarlberg (A) – ⁹ Karl Ludwig Graf von Sulz: 1560-1616, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 74ff.; HBLs Bd. VI, S. 602 – ¹⁰ Klettgau: badisch-schweiz. Landschaft westl. von Schaffhausen, an der unteren Wutach – ¹¹ Blumenegg: Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg (A) – ¹² Sevelen: SG (CH) – ¹³ Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLs Bd. VII, S. 484f. – ¹⁴ «überlangen»: in ein anderes Gebiet hinübergreifen, übertreten, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1328f. – ¹⁵ «gewarsame»: Aufsicht, Sicherheit, vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 978 – ¹⁶ «nihtzit»: nichts, vgl. Lexer, Bd. II, S. 83f. – ¹⁷ «verfahren»: helfen, nützen, fruchten, vgl. Id. Bd. I, Sp. 722 – ¹⁸ «erkiesen»: erwählen, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 641 – ¹⁹ «sunder»: besonders, namentlich, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1141f. – ²⁰ Sigmund Rainolt: 1599-1614 Landvogt in Vaduz, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 93 – ²¹ Johann Jakob Beckh: von Thiengen (Baden-Württemberg, D), kaiserlich approbierter Notar, Sulzer Obervogt in Menzingen, Landschreiber in Vaduz, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 162 – ²² Menzingen: Baden-Württemberg (D) – ²³ Melchior Hässi: Landammann von Glarus, vgl. HBLs Bd. IV, S. 47 – ²⁴ Glarus: GL (CH) – ²⁵ (Hans) Peter Legler: 1595-1599 Landvogt der Grafschaft Werdenberg, vgl. HBLs Bd. IV, S. 642 – ²⁶ Wartau: SG (CH) – ²⁷ «fürderlich»: ohne Verzug, alsbald, rasch, vgl. Id. Bd. I, Sp. 1000 – ²⁸ «vorkommen»: hindernd zuvorkommen, vgl. Id. Bd. III, Sp. 277 – ²⁹ «Fürnëmen»: Vornehmen, Vorhaben, Vorsatz, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 746 – ³⁰ «ald(e)(r): oder, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 35 – ³¹ «Möni»: Mond, Pl. Biegungen, Krümmungen, hier wohl auch i.S.von Richtung, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 238 – ³² «Schining, Beschinung»: richtungsgebender Punkt (z.B. für ein Wuhr), auf den anvisiert wird, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 830 u. 832 – ³³ «Schupf»: schräg in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1078 – ³⁴ «Buck»: Biegung, Krümmung z.B. einer Strasse bzw. kleine Erhebung, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1139f. – ³⁵ Sand: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ³⁶ Burgerau: Gem. Buchs SG (CH) – ³⁷ «vërr»: weit, viel, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 197 – ³⁸ «abschlissen»: eine Erderhebung 'ziehend verebnen', vgl. Id. Bd. IX, Sp. 680 – ³⁹ «Wërchlafter»: amtlich bestimmtes, allgemein gültiges Klafter, vgl. Id. Bd. III, Sp. 633 – ⁴⁰ Triesnerfeld: Gem. Triesen – ⁴¹ «einlif»: elf, vgl. Id. Bd. I, Sp. 283 – ⁴² «Mammetzbach»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen; – ⁴³ St. Ulrich: Gem. Sevelen SG (CH) – ⁴⁴ «Schappellkopff»: in der Gem. Triesen zu suchen – ⁴⁵ «Schwickliskopf»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁴⁶ «See-len»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁴⁷ Duxsteinfelsen: in der Gem. Schaan oder Vaduz zu suchen – ⁴⁸ Quadrettscha: Gem. Vaduz – ⁴⁹ «Eberlis Wyß»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁵⁰ «Spinower Tobel»: im FL oder in SG (CH) zu suchen – ⁵¹ «Galgenstein»: in der Gem. Triesen zu suchen – ⁵² Öffnung: Verkündung der Rechte und Pflichten der Angehörigen eines Grundherrn, urspr. mündlich, später in Form von Vorlesung der aufgezeichneten Bestimmungen, daher dann auch dieses Verzeichnis selbst (Weistum), Rechtsordnung herrschaftsfreier Dörfer, vgl. Id. Bd. I, Sp. 115; Clavis Mediaevalis S. 272 – ⁵³ «eintwëder»: einer von beiden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 529.